

SPD Augsburg *direkt*

2019 / Nr. 2



Bild: Annabell Fiebiger

*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde der SPD Augsburg,*

es ist noch ein gutes halbes Jahr hin, aber schon jetzt kündigen sich die Kommunalwahlen im Frühjahr 2020 an – und wir sind gerüstet! Die Probleme in unserer Stadt liegen auf der Hand: die Stadt erstickt im Autoverkehr, es fehlt an Kita-Plätzen, die Sanierung der Schulen droht an Finanzproblemen zu scheitern und viele können sich das Wohnen nicht mehr leisten. Da gilt es anzupacken, anstatt zu verwalten. Wir wollen dazu mit den Bürgerinnen und Bürgern Lösungen erarbeiten und haben eine Reihe von Themenwerkstätten ins Leben gerufen, deren Ergebnisse in unser Wahlprogramm einfließen werden.

Wir haben mit Dirk Wurm auf einer beeindruckenden Nominierungskonferenz einen Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters aufgestellt, der als Referent für Ordnung und Sport nicht nur sehr genau weiß, wie städti-

sche Verwaltung funktioniert und wie sie effektiv gestaltet werden kann, sondern der auch ein Herz für diese Stadt und ihre BürgerInnen hat. Diese Stadt gehört nicht nur denen, die ein gutes Auskommen haben, sondern auch denen, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen schwerer tun, ihr Leben zu bewältigen.

Mit Dirk Wurm können und wollen wir die großen Herausforderungen für ein soziales, ökologisch nachhaltiges Augsburg angehen, eine Stadt für alle Generationen, für eine vielfältige Stadtgesellschaft, die auf ihre Stärke, den Zusammenhalt der BürgerInnen, setzt.

Gemeinsam sind wir stark!

Freundschaft

Ulrike Bahr, MdB
Vorsitzende

SPD Augsburg

- Basis der Partei: 21 Ortsvereine** 2
- Ulrike Bahr wieder Vorsitzende der SPD Schwaben** 2
- Neues Bürgerbüro „Rotes Eck“** 3

Bundestag

- Ziel: Ein Recht auf Arbeit!** 4
- Karl Lauterbach in Augsburg** 4

Landtag

- Steuerzahlergedenktag: Falsche Zahlen** 6
- 10,3 Mio. Euro für Medizincampus** 6
- Aktiv im Bayerischen Roten Kreuz** 7

Stadtrat

- Kümmern wir uns um Augsburg!** 8
- Geförderter Wohnungsbau** 9

SPD Augsburg

- Mehr Augsburg für alle!**
- Dirk Wurm im Interview** 10
- Mit Themenwerkstätten in den Dialog** 11

Bezirkstag

- Pilotprojekt: Inklusiver Fußball im Sportverein** 12



Die Basis der Partei: 21 Ortsvereine

Die Augsburger Parteivorsitzende Ulrike Bahr und ihr Stellvertreter, Michael Knuth, haben sich im Frühjahr in einer

So entsteht unser Wahlprogramm

Wenn im Oktober das Wahlprogramm der SPD Augsburg verabschiedet wird, ist das das Ergebnis nicht nur einer intensiven Auseinandersetzung innerhalb der Partei, sondern auch eines Dialogs mit der Stadtgesellschaft. Anfang des Jahres wurden 13 Arbeitsgruppen gebildet, die erste Vorschläge erarbeitet haben. Die dabei entstandenen Kernfragen wurden an etwa 1 000 Vereine, Verbände und engagierte einzelne Personen verschickt. Alle wurden gebeten,

sich zu den von der SPD vorgeschlagenen Thesen zu äußern. Gleichzeitig hat die Partei Themenwerkstätten organisiert, zu denen interessierte BürgerInnen eingeladen waren, um mit dem OB-Kandidaten und Experten aus der Stadtratsfraktion über die SPD-Kernthemen zu diskutieren: Mobilität, Bildung, Wohnen, Arbeit und Soziales sowie Naturschutz. Alle Anregungen fließen in das Wahlprogramm ein. So entsteht unser Kommunalwahlprogramm unter breiter Mitwirkung! Am 12. Oktober wird es von den Delegierten, ebenfalls im Augustanasaal, beschlossen werden.



langen Reihe von Gesprächen mit den Ortsvereinsvorständen getroffen. Was ist im Stadtteil los? Was sind die aktuellen Themen vor Ort? Wie kann der Unterbezirk den Ortsverein unterstützen? Dabei wurden auch Themen genannt, die vor Ort in den Wahlkampf einfließen sollen. Ebenso wurden Personalvorschläge für die Stadtratsliste besprochen. Am 21. September wird letztlich die SPD-StadtratskandidatInnenliste im Augustanasaal aufgestellt.



Ulrike Bahr wieder Vorsitzende der SPD Schwaben

Auf der Jahreshauptversammlung in Rain am Lech wurde die Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr als Vorsitzende der SchwabenSPD mit 86 Prozent wiedergewählt. Neu gewählt als Stellvertreter wurde Fabian Wamser vom SPD-Unterbezirk Augsburg-Land, der auf Annette Luckner folgt.

Außerdem gewählt wurden (im Bild von links mit Angabe des Unterbezirks):

- Gerd Olbrich (Günzburg),
- Katharina Schrader (Allgäu-Bodensee),
- Karl-Heinz Brunner (Neu-Ulm),
- Ulrike Bahr (Augsburg-Stadt),
- Vladyslav Klymov (Augsburg-Stadt),
- Regina Renner (Ostallgäu),
- Mirjam Steiner (Dillingen);

- Hintere Reihe von links:
- Markus Kubatschka (Allgäu-Bodensee),
- Daniel Fürst (Neu-Ulm),
- Petra Beer (Memmingen-Unterallgäu),

- Anna Rasehorn (Augsburg-Stadt),
- Fabian Wamser (Augsburg-Land),
- Florian Freund (Augsburg-Stadt),
- Christoph Schmid (Donau-Ries)



Bild: Peter Jasperse, Grafiken: Angelika Lonnemann

SPD Augsburg eröffnet neues Bürgerbüro „Rotes Eck“

Unsere neuen, offen gestalteten Räume im Domviertel an der Ecke Frauentorstraße Jesuitengasse sind nicht zu übersehen. Mitten in Augsburg bietet das Bürgerbüro für die Kommunalwahlen 2020 eine Anlaufstelle für politisch Interessierte. Bei unserer Eröffnungsfeier und unseren Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Themenwerkstätten zum Kommunalwahlprogramm, habt ihr den ehemaligen Laden vielleicht schon kennengelernt.

Es sollen dort Filmabende, Diskussionsveranstaltungen, Bürgersprechstunden und Parteisitzungen stattfinden. Wir bieten allen Genossinnen und Genossen die Möglichkeit, das Rote Eck zu Austausch und Begegnung zu nutzen. Außerdem freuen wir uns, wenn ihr die Initiative ergreift und uns eure Ideen,



Auffällig und sehr zentral: das „Rote Eck“

Vorstellungen und Wünsche mitteilt. Dann könnten wir gemeinsam Veranstaltungen und Aktionen gestalten. Für weitere Fragen und Ideen könnt ihr euch gerne bei Lara Hammer melden (E-Mail: lara.hammer@spd-augsburg.de). Lasst uns diese Gelegenheit gemeinsam für den Wahlkampf nutzen! Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit euch.

Lara Maria Hammer



Vorstellung

Lara Maria Hammer:

- Wahlkampfleiterin
- Kommunalwahl: Koordination, Mobilisierung
- Jahrgang 1992, Augsburgerin und Europäerin

- und der AsF in der SPD Augsburg
- B.A. Sozialwissenschaften an der Universität Augsburg
- Aktuell: Masterstudium Internationale Beziehungen
- 2017 bis Juli 2019: Mitarbeiterin im Bundestagsabgeordnetenbüro Ulrike Bahr
- Ehrenamtliche Mitarbeit im Bundestagswahlkampf 2017 und Europawahlkampf 2019

- SPD-Ortsverein Antons-/Thelottviertel
- Mitglied im Unterbezirksvorstand, stellvertretende Vorsitzende der Jusos

Fahrradstadt Augsburg?

Mobilität ist ein wichtiges Thema für die SPD, da es eng mit den Themen soziale Gerechtigkeit und Teilhabe verknüpft ist. Jeder muss sich schnell und kostengünstig durch die Stadt bewegen können! Daher haben wir beschlossen, uns noch stärker mit dem Thema Fahrradstadt zu beschäftigen.

Im Rahmen einer Radsternfahrt haben wir uns die Radinfrastruktur, insbesondere die Gefahrenstellen, in der Stadt angeschaut. Diese Erkenntnisse wurden bei einer weiteren Radrundfahrt mit dem Ordnungsreferenten Dirk Wurm im Rahmen der Radlwoche aufgegriffen.

Auch bei der Radlnacht der Stadt Augsburg waren wir als einzige Partei sichtbar mit dabei. An einem Infostand am Königsplatz kamen wir mit den Fahrradfahrenden ins Gespräch.

Als Folge dieser Aktionen sind viele Anträge der SPD-Stadtratsfraktion zur Verbesserung der Fahrradsituation in Augsburg entstanden. Diese Anträge zielen darauf ab, Radfahren in Augsburg deutlich sicherer zu machen. „Es gibt noch viel zu tun!“, meinen Jens Böttner, Anna Rasehorn und Dirk Wurm, die federführend das Thema vorangebracht haben.

Anna Rasehorn



Manuel Sontheimer



OV-REGION MITTE-SÜD

In unserer OV-Region liegen die Ortsvereine Hochfeld, Univiertel, Antons- und Thelottviertel sowie Ulrich. Das Thema Bildung hat übergreifend eine besondere Bedeutung für uns. Von weiterführenden und Berufsschulen über FOS/BOS, bis hin zu Hochschule und Universität, sind die größten Bildungseinrichtungen Augsburgs hier gebündelt. In diesem Bereich wollen wir Verbesserungen, insbesondere bei der Ausstattung der Schulen. Da sind 30 Millionen, einzig für den Brandschutz, nicht genug! Aber auch die einzelnen Ortsvereine haben ihre Baustellen. Für das Hochfeld ist das die Entwicklung des Bahnarks und die Beruhigung der Schertlinstraße. Diese betrifft auch das Antons- und Thelottviertel. Hier beschäftigen sich die GenossInnen weiterhin mit der neuen Straßenbahnlinie 5 oder dem verwaisten Parkhaus beim Kongress am Park. Das Univiertel bemüht sich besonders um die Verschönerung des Europaplatzes. Ulrich kümmert sich sehr um den Radverkehr in der Innenstadt.



Die Roten Radler der SPD Augsburg

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
Vorsitzende der SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de

Recht auf Arbeit!

„Wir wollen den Sozialstaat von der Arbeit aus denken, wollen lieber das Recht auf Arbeit verwirklichen, anstelle eines bedingungslosen Grund-



Mit MdB Katja Mast

einkommens“, sagte Katja Mast, stellvertretende Vorsitzende und Sprecherin für Arbeit und Soziales der SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied der Rentenkommission. Eine gute Rente habe vor allem mit guter Arbeit zu tun, so Katja Mast. Der Sozialstaat sei die stärkste Achse für die soziale Demokratie. Die Diskussion „Wie gelingt gerechte Rentenpolitik“ im Rahmen der Reihe „Fraktion vor Ort“ in der Stadtbücherei stieß auf großes Interesse. Rund 70 Gäste waren meiner Einladung gefolgt. Gemeinsam mit Akteuren (Jung und alt, VdK, DGB) aus Augsburg haben wir diskutiert, wie verantwortungsvolle Rentenpolitik gestaltet werden muss. Von vielen Seiten wurde gewünscht, dieses Thema auch in Zukunft weiter zu diskutieren. Dem Wunsch werde ich gerne nachkommen.

Karl Lauterbach in Augsburg

„Wir brauchen mehr Vertrauen in der Pflege!“ – das war eine von vielen Aussagen, die auf meiner Diskussionsveranstaltung "Was ist uns Pflege wert?" zu hören waren. Mein SPD-Kollege aus dem Bundestag, Gesundheits-experte Karl Lauterbach war für diese Veranstaltung nach Augsburg gekommen und gab einen aufschlussreichen Überblick über die Herausforderungen

der nächsten 30 Jahre. Mehr Krebserkrankungen, mehr Demenz und damit sehr viel mehr Bedarf an guter Pflege sei zu erwarten, jetzt wo langsam die Babyboomer alt würden, so Lauterbach. Mit Alfred Heigl von der AOK Bayern, Eckard Rasehorn von der AWO und dem Sozialreferenten Stefan Kiefer hatten wir weitere Experten auf dem Podium, die ihr Wissen vor Ort weitergaben.



Von links: Mit Eckard Rasehorn (AWO Augsburg), MdB Karl Lauterbach und Alfred Heigl (AOK Bayern)

Reform der Kinder- und Jugendhilfe

Bereits zum dritten Mal trafen sich rund 60 Fachleute aus ganz Bayern im Mai 2019 auf meine Einladung hin, um auf einer Fachkonferenz über die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe zu diskutieren. Dabei habe ich über den

laufenden Reform- und Dialogprozess in Berlin berichtet, der in vielfältigen Formaten Träger, Jugendämter und Betroffene beteiligt und einbindet. Zweites wichtiges Thema war die Ombudschaft für die Kinder- und Jugendhilfe.



Dialog mit Experten aus ganz Bayern: Fachkonferenz Kinder- und Jugendhilfe



Im Kompetenzzentrum Umwelt (KUMAS)



Im Hauptzollamt Augsburg



Fachklinik St. Marien, Wertach



Blumen als Dankeschön am Tag der Kinderbetreuung in der AWO-Kita Westpark



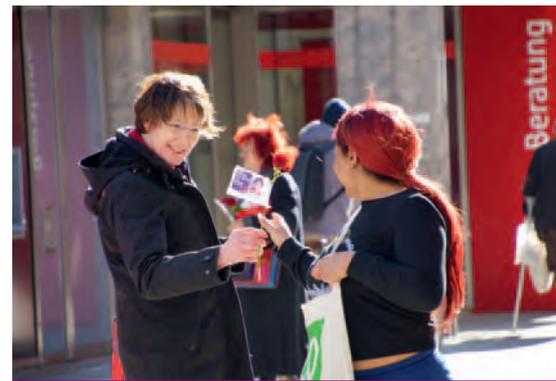
SÄBU in Biessenhofen



Schwabentour: Swoboda in Wiggensbach



Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen waren im Mai meine Gäste in Berlin



Rosenverteilen am Frauentag



„Europa. Jetzt aber richtig!“ hieß es dieses Jahr bei Demo und Kundgebung zum ersten Mai



In historischer Tracht beim Wemdinger Stadtfest

Bilder Seite 5: Angelika Lonnemann, Andrea Collisi, Lara Hammer

Falsche Zahlen von Lobbyistenbund

Der selbsternannte „Bund der Steuerzahler“ legt jedes Jahr den „Steuerzahlergedenktag“ fest. Die Zahlen und Fakten, auf deren Basis der Steuerzahlerbund das tut, werden von vielen Fachleuten infrage gestellt, nur leider nicht von den Medien. Nicht einmal, nachdem

immer wieder öffentlich auf diesen Missstand hingewiesen wird. Heuer reichte es mir endgültig, nachdem ich das Buch „Steuern – Der große Bluff“ von Norbert Walter-Borjans, dem früheren nordrhein-westfälischen Finanzminister gelesen hatte. Vieles war mir schon vorher klar, aber das Buch hat mich noch einmal bestätigt.

Der Gedenktag ist eine Falschmeldung, der Bund der Steuerzahler stellt sich als „Anwalt der kleinen Leute“ dar, aber die Wirklichkeit sieht anders aus. Als haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und langjähriges Mitglied im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags weiß ich, wovon ich rede.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Diese

Entwicklung zu stoppen oder sogar zurückzudrehen, ist eine der großen Aufgaben für die Steuerpolitik. Wir brauchen mehr Steuerehrlichkeit und eine gerechtere Besteuerung von extrem hohen Einkommen. Den damit gewonnenen Spielraum könnten wir zur Entlastung der mittleren, der normalen, Einkommen nutzen und damit könnten wir Menschen mit niedrigen Einkommen helfen. Stimmungsmache und Lobbyarbeit wie vom Bund der Steuerzahler sind da kontraproduktiv.

Genauere und trotzdem leicht verständliche Informationen gibt es auf der Homepage: harald-gueller.de (dort den obersten Text anklicken) und gerne auch ausgedruckt per Post über Harald Güllers Abgeordnetenbüro, Schaezlerstr. 13, 86150 Augsburg, Telefon 0821 3193670.



Harald Güller nennt den Steuerzahlergedenktag eine Falschmeldung

10,3 Mio. Euro für Medizincampus

Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen im Bayerischen Landtag, in dem ich als haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion bin, hat für Augsburg die ersten 10,3 Millionen Euro für den Medizincampus freigegeben. Nach der Umwandlung des Klinikums in eine Universitätsklinik, die rechtlich am 1. Januar dieses Jahres vollzogen worden ist, kann es nun mit den konkre-

ten Baumaßnahmen für die neu benötigten Gebäude für Forschung und Lehre losgehen. Die Uniklinik ist für Augsburg und die Region eine Herausforderung, was die Infrastruktur betrifft. Aber insgesamt werden wirtschaftliche Impulse gesetzt, die der Stadt guttun. Außerdem wird die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Spitzenmedizin weiter ausgebaut, was allen zugutekommt.



Sprechstunde im Roten Eck

Zweimal schon habe ich die Augsburgerinnen und Augsburger ins Rote Eck eingeladen. Einfach mal miteinander ins Gespräch kommen, diskutieren, sich auch das eine oder andere Problem anhören und versuchen zu helfen – das ist es, was ich mit diesen Einladungen erreichen will. Egal, ob mich jemand mal persönlich kennenlernen will, etwas über meine Arbeit im Landtag erfahren möchte oder ein persönliches Anliegen hat, im Roten Eck kann alles besprochen werden. Die nächsten Termine, natürlich auch für alle Mitglieder, sind nach der Sommerpause auf meiner Website zu finden: harald-gueller.de. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Mit Stadträtin Anna Rasehorn, Bundestagsabgeordneter Ulrike Bahr und dem stellvertretenden Juso-Vorsitzenden in Augsburg, Vladyslav Klymov, bei der Feier zur Umwandlung des Klinikums in eine Uniklinik

Augsburg hat es geschafft, „wir“ sind Weltkulturerbe!

Trinkwasser, Leitungswasser, Mineralwasser, das Lebenselixier ist in aller Munde. Das Augsburger Wasser mit Prachtbrunnen, Kanälen, Kraftwerken, dem Siebentischwald und so weiter bringt uns jetzt weltweit in aller Munde. Wir haben es geschafft, sind Weltkulturerbe! Das wird uns touristisch nach vorne bringen, denn es gibt genügend Menschen, die sich solche Weltkulturerbestätten gerne anschauen. Damit ziehen wir zum Beispiel mit der Museumsinsel in Berlin, der Hamburger Speicherstadt und der Würzburger Residenz gleich. Die Gäste dürften auch internationaler werden. Wir werden nämlich jetzt in in einem Atemzug mit dem Opernhaus in Sidney genannt oder der

Inka-Bergfestung Machu Picchu in Peru. Ist das übertrieben? Wer sich den Kriterienkatalog im Internet anschaut und sich näher mit der seit 800 Jahren bestehenden Wasserversorgung in Augsburg beschäftigt, wird schnell merken, dass es keine Übertreibung ist. Damals war das saubere Trinkwasser, das in der Stadt floss, ein Garant für Wohlstand und Aufschwung. Die Kanäle und Wasserleitungen suchten ihresgleichen. Bis heute ist Wasser ein sensibles Lebensmittel, das geschützt werden muss. Noch immer sind technische Neuerungen nötig, dessen Reinhaltung zu garantieren. Ich freue mich jedenfalls, dass das Thema Wasser mit all seinen Facetten überzeugt hat. Kulturhauptstadt sind



Augsburgs Wasserversorgung ist jetzt Teil des Unesco-Weltkulturerbes, das Foto entstand beim Kino „Liliom“

wir vor 16 Jahren nicht geworden, aber jetzt Weltkulturerbe! Darauf stoße ich (mit einem Glas Augsburger Wasser) an!

Aktiv im Bayerischen Roten Kreuz

Jeden Sommer sind sie an 19 Standorten in Bayern im Dienst: die ehrenamtlichen Motorradstreifen des Bayerischen Roten Kreuzes. Ihre Aufgabe: Autobahndienst – Notfallrettung – Unfallpräven-



Mit Fabian Wamser, Rettungssanitäter beim BRK und Vorsitzender der SPD Augsburg-Land, bei der Jubiläumsfeier des BRK

tion. Gefeierte wurde beim BRK Augsburg-Land, dem Standort einer der Streifen, nicht nur der Beginn der Saison, sondern zugleich das 35-jährige Jubiläum der Streifen. Die Mitglieder leisten vor allem auf Autobahnen und Schnellstraßen ihren Dienst. Bayernweit werden mit den Motorrädern jährlich mehr als 300 000 Kilometer zurückgelegt. Als ehrenamtlicher Justiziar engagiere ich mich gerne beim BRK und unterstütze damit die wertvolle Arbeit, die dort geleistet wird.

Diejenigen, die im Notfall versorgt werden, brauchen manchmal auch eine Blutspende. Ich bin Blutspender und hoffe, viele andere auch. Wenn nicht,

dann wäre es mal eine Überlegung wert, das auszuprobieren. Wie es funktioniert, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und wann Termine in der Nähe sind, das alles steht auf der Homepage des Bayerischen Roten Kreuzes:

www.blutspendedienst.com



Beim Blutspenden in Neusäß-Täfertingen, einem Ortsteil von Neusäß

Respektlosigkeit greift um sich

Respekt ist ein Wort, das wir wieder mehr leben müssen. Bis vor kurzem dachte ich, dass gegenseitiger Respekt eine Selbstverständlichkeit sei, egal ob man inhaltlich die gleiche Meinung vertritt. Ist unsere Gesellschaft respektlos geworden? Ich glaube schon. Rettungsdienste und Feuerwehrler werden zum Teil handgreiflich angegangen, verbale Respektlosigkeit ist leider fast schon Alltag. Der Respekt vor Polizeibeamten

schwindet und nicht zuletzt auch der vor Politikerinnen und Politikern. Sie werden beschimpft und bedroht. Im Landkreis Augsburg wurde einer Bürgermeisterin übel mitgespielt. Ihr Auto wurde mit Kot beschmiert. Ich war fassungslos, als sie schilderte, wie entwürdigend das war. Und dann gipfelt die Respektlosigkeit im Landtag in der Gedenkminute zur Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten. Der ganze

Landtag erhebt sich zum Zeichen der Anteilnahme und des Respekts – nur einer bleibt sitzen. Das ist zum Fremdschämen und unfassbar! Man kann in der Sache streiten, aber eine Gedenkminute hat nichts mit Politik zu tun, sondern mit Anstand und Respekt.

Abgeordnetenbüro Harald Güller
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller



Kümmern wir uns um Augsburg!

Was für ein Auftakt! Was für ein starker Auftritt! Dirk Wurm hat den 100 Delegierten und den rund 150 Gästen in der vollbesetzten Doppelbock-Alm auf dem Augsburger Plärrer seine Pläne und Visionen für Augsburg 2030 vorgestellt. Während seiner Rede brandete immer wieder Beifall auf, etwa als er seine Vor-

stellungen für einen günstigen und leistungsfähigen ÖPNV, für bezahlbares Wohnen, für gute Bildung und für den Wirtschaftsstandort Augsburg erläuterte.

Vertreter der Jugend, der Rettungsv Verbände, des Sports, der Senioren und der Gewerkschaften haben nach der

Rede von Dirk Wurm die Gelegenheit genutzt, den 39-jährigen Ordnungsreferenten und Vater von drei Söhnen den Delegierten als OB-Kandidaten zu empfehlen. Das Ergebnis war großartig: mit 97 Prozent haben die Delegierten ihm ihr Vertrauen ausgesprochen.

Florian Freund



Teil des Teams Augsburg



Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rathaus, Florian Freund, gratuliert Dirk Wurm

Theatersanierung: Beschlossener Kostenrahmen muss eingehalten werden!

Die SPD-Stadtratsfraktion erwartet auch weiterhin eine Kostenbegrenzung von 186 Millionen Euro als finanzielle Obergrenze für das Augsburger Staatstheater. Bereits bei den Beschlüssen zum Vorentwurf des Theaterneubaus wurde von Seiten der Fraktion darauf gedrängt, dass bei etwaigen Kostenmehrungen der Stadtrat rechtzeitig und umfassend zu informieren und im Notfall eine Ein-

sparung zu erarbeiten sei. Nachdem jetzt bekannt geworden ist, dass die bisherigen Planungen, auch bei Berücksichtigung der allgemeinen Baukostensteigerungen, nach aktuellem Stand, Mehrkosten von 45 Millionen Euro beim Bauteil II verursachen, ist dieser Fall eingetreten. Die ersten Überlegungen der Stadtverwaltung, wie Einsparungen erzielt werden können, zeigen noch immer eine deutliche Überschreitung des anvisierten Kostendeckels von 186 Millionen Euro. Stadtbaurat Merkle und Kulturreferent Weitzel haben damals bei den ersten Planungen darauf gepocht, dass für einen ordnungsgemäßen Theaterbetrieb eine Fläche von 30 000 Quadratmetern notwendig seien und haben versprochen, dass hierfür nicht mehr als 186 Millionen Euro ausgegeben werden

müssen. Wenn jetzt die gleichen Referenten erzählen, dass nur noch 23 000 Quadratmeter notwendig sind, aber eine Summe von mindestens 204 Millionen Euro benötigen, dann hat das mit glaubwürdiger Politik nichts zu tun! Der ursprünglich parteiübergreifend beschlossene Kostenrahmen steht für die SPD-Fraktion nicht zur Disposition. Wenn sich das von Merkle und Weitzel entworfene Theater zum „Luftschloss“ entwickelt, muss das Projekt neu bewertet werden. Zumal es bei anderen Pflichtaufgaben (zum Beispiel Schulen) einen Investitionsstau gibt.



Das Staatstheater am Kennedy-Platz

SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2150
info@spd-stadtrat-augsburg.de
www.spd-stadtrat-augsburg.de

30-Prozent-Quote für geförderten Wohnungsbau kommt!

Die SPD-Fraktion konnte sich gegenüber der CSU mit ihrer Forderung durchsetzen, dass in städtebaulichen Verträgen mindestens 30 Prozent preisgünstiger Wohnraum festgeschrieben wird. Der Konflikt im Regierungsbündnis hatte sich zuletzt zugespitzt, nachdem die SPD-Fraktion angekündigt hatte, dass sie keinen Bebauungsplänen mehr zustimmen würde, die nicht mindestens eine 30-Prozent-Quote für geförderten Wohnungsbau beinhalten. Eine verbindliche Quote war bereits Gegenstand bei den Koalitionsverhandlungen und wurde auch vertraglich festgehalten. Durch den stetigen Zuzug nach Augsburg in den letzten Jahren hat sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt deutlich verschärft. Gerade Familien, Ältere und Jüngere haben es zunehmend schwer, auf dem freien Wohnungsmarkt bezahlbare Mietwohnungen zu finden. Das Bayerische Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr und das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung haben Augsburg als „Stadt mit erhöhten Wohnungsbedarf“ eingestuft. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat die CSU mit ihrem Baureferenten Merkle über viele Jahre vernachlässigt. Sage und schreibe fünf Jahre hat es für den Entwurf eines städtebaulichen Vertrags gebraucht. Dass der zuständige Referent dafür so lange gebraucht hat, obwohl die Situation auf dem Woh-

nungsmarkt äußerst kritisch ist und viele Menschen in finanzielle Nöte gebracht hat, ist ein Armutszeugnis. In den letzten Jahren sind viele Wohnungen aus der sozialen Bindungsfrist (25 Jahre) gefallen, wurden dann von Investoren aufgekauft und teuer weitervermietet. Die SPD-Fraktion hat sich auch mit ihrer Forderung durchgesetzt, die Bindungsdauer deswegen auf 40 Jahre zu erhöhen.

Die verbindliche Quote für geförderten Wohnungsbau und die Verlängerung der Bindungsfrist waren ein großer Erfolg. Jedoch gilt es, sich darauf nicht auszuruhen. Es gibt noch weitere wichtige Instrumente, die für Augsburg not-

wendig sind, zum Beispiel Regelungen zur sozialgerechten Bodennutzung. Die soziale Bodennutzung muss in allen Bebauungsplänen angewandt werden, die Kosten und Lasten für die Stadt Augsburg auslösen und zu einer deutlichen Bodenwertsteigerung für die planungsbegünstigten Eigentümer führen. Bau-träger und Investoren werden an den Kosten und Lasten beteiligt. Sie übernehmen Anteile der Herstellungskosten und Flächenabtretungen für Erschließungsmaßnahmen wie Straßen, für Gemeinbedarfsflächen wie Kitas, Schulen, Grün- und Ausgleichsflächen. Diese Kosten können nicht mehr allein durch den städtischen Haushalt finanziert werden.



Trotz Baubooms nicht genügend bezahlbare Wohnungen in Augsburg

STADTRÄTE STELLEN SICH VOR



Anna Rasehorn

Seit 2014 vertrete ich die SPD im Augsburger Stadtrat. Geboren und aufgewachsen in Pfersee, habe ich mein Abitur am Maria-Stern-Gymnasium gemacht, bevor ich mich dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Augsburg gewidmet habe. Während der Schulzeit ließ ich mich als Altenpflege-

helferin ausbilden und arbeitete danach fünf Jahre lang im Christian-Dierig-Haus.

Die Sozialpolitik ist mein Steckenpferd. Im Stadtrat engagiere ich mich zusammen mit Jutta Fiener und Ulrich Wagner im Jugendhilfe- und Sozialausschuss sowie im Werkausschuss Altenhilfe für Chancengerechtigkeit, Subsidiarität und präventive Ansätze. Die soziale Herkunft darf nicht darüber entscheiden, welche Bildungs- und Lebenschancen jemand hat! So haben wir zum Beispiel erreicht, dass an fast jeder Grund- und Mittelschule in Augsburg Jugendsozialarbeit stattfindet und haben das

Konzept auf weitergehende Schulen übertragen. Zurzeit setzen wir uns für weitere Kurzzeitpflegeplätze und deren Finanzierung in der Altenhilfe sowie für ein gutes Jugendpartizipationskonzept ein.

Mit 17 Jahren bin ich in die SPD wegen ihrer Grundwerte und ihrer Geschichte eingetreten. Neben meinen Eltern hat mich von Anfang an die politische Arbeit bei den Jusos geprägt. Derzeit bin ich stellvertretende Parteivorsitzende der SPD Augsburg und gehöre dem Landesvorstand und dem Präsidium der BayernSPD an.



Dirk Wurm ist Oberbürgermeisterkandidat

Mit einem Superergebnis von 97 Prozent nominierte die Delegiertenversammlung der SPD Augsburg ihren Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl am 15. März 2020. Der Ordnungs- und Sportreferent Dirk Wurm, gleichzeitig stellvertretender Parteivorsitzender, geht für die SPD Augsburg ins Rennen.

Dirk Wurm, der sich für bezahlbares Wohnen, nachhaltige und vernetzte Mobilität, lokalen Klimaschutz und sozialen Zusammenhalt starkmacht, versprach einen leidenschaftlichen Wahlkampf: „Ich setze auf Teamarbeit in einer stolzen und starken SPD“.

„Wir packen es an,“ sagte die Parteivorsitzende Ulrike Bahr kämpferisch. „Gemeinsam sind wir stark und nicht zu schlagen. Mit Dirk Wurm wollen wir wieder an die Erfolge unserer SPD-Oberbürgermeister anknüpfen“.

Dirk Wurm betonte in seiner Nominierungsrede: „Ich weiß, wie die Stadt tickt und was die Menschen bewegt. Ich kümmere mich um das, was wichtig ist

für Augsburg – heute und morgen“. Dabei setzt Wurm auch auf eine starke Augsburger SPD und eine breite Bürgerbeteiligung. Die Partei wird die Kandidierendenliste im September aufstellen und ist online und vor Ort im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, um das Wahl-

kampfprogramm im Oktober zu verabschieden. Wurm weiter: „Die Herausforderungen zu meistern, wird uns nur dann gelingen, wenn wir es ernst meinen mit dem Mit- und Füreinander. Kümmern wir uns um unsere Stadt, ehrlich und auf Augenhöhe.“



Volles Haus bei der OB-Nominierung in der Doppelbock-Alm

Mit Themenwerkstätten in den Dialog

"Keiner weiß besser, was in Augsburg verändert werden müsste, als die Menschen, die hier leben. Daher hat die SPD Augsburg einen beteiligungsorientierten Prozess zur Gestaltung unseres Kommunalwahlprogramms veranstaltet", so Ulrike Bahr, Vorsitzende der SPD Augsburg, „Uns war es wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger die Chance haben, das Programm der SPD aktiv mitzugestalten“. Dafür wurden ab Mitte Juli Werkstätten zu den Themen Mobilität, Bildung, Wohnen, Arbeit & Soziales sowie Naturschutz durchgeführt. Viele GenossInnen und BürgerInnen ohne Parteibuch diskutierten auf den Veranstaltungen in offenen Formaten.

„Unser Augsburg ist eine lebendige Stadt. Viele Menschen sind hier seit Jahrzehnten zuhause, andere finden hier eine neue Heimat“, so Florian

Freund, Vorsitzender des SPD-Stadtratsfraktion. "Aus vielen Gesprächen mit den Menschen wissen wir, dass sie sich Gedanken machen, wie die Lebensqualität unserer Stadt weiter verbessert werden kann. Für gute Ideen ist die SPD im-

mer offen, deshalb wollen wir das Programm nicht nur von Mitglieder schreiben lassen, sondern die Bürgerinnen und Bürger aktiv miteinbeziehen. Die Themenwerkstätten waren hierfür ein voller Erfolg“ so Freund abschließend.



Der OB-Kandidat Dirk Wurm moderierte die Themenwerkstätten

Mehr Augsburg für alle! Dirk Wurm im Interview



Die Fragen stellte Kilian Krumm

Lieber Dirk, Du wurdest mit 97 Prozent zum Kandidaten der SPD für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Augsburg gewählt. Was ging in Dir vor, als Du das Ergebnis hörtest?

DW: Ich war und bin sehr dankbar für diesen tollen Zuspruch. Das gibt Kraft und Rückenwind für den Wahlkampf bis März 2020. Ich werde alles geben, um die von der SPD Augsburg in mich gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Was qualifiziert Dich für das Amt des Oberbürgermeisters der drittgrößten Stadt in Bayern?

DW: In den vergangenen fünf Jahren als Ordnungs- und Sportreferent habe ich unter Beweis gestellt, dass ich auch vor großen Herausforderungen nicht kapituliere oder nur Phrasen dreche, sondern immer einen pragmatischen Lösungsweg aufzeige und diesen auch, zusammen mit den BürgerInnen, zu Ende gehe. Denk doch nur an die intensive Debatte über das Hilfsangebot für Menschen mit Suchterkrankungen am Helmut-Haller-Platz oder die Entschärfung der "Weihnachtsbombe 2016".

Warum braucht es einen Politikwechsel im Rathaus?

DW: In Augsburg ist etliches zu tun:

günstigen Wohnraum schaffen, Arbeitsplätze sichern und ein besser funktionierendes Mobilitätskonzept auf den Weg bringen, um nur einige zu nennen. Kurt Gribl hat in seinem letzten Interview erklärt, dass die großen Weichen gestellt wurden und es jetzt auf die weichen Faktoren ankomme. Mit Verlaub, das sehe ich anders. Wenn Augsburger sich Augsburg nicht mehr leisten können, kann man das nicht sachte wegmoderieren. Stattdessen muss weiter hart gearbeitet werden. Wir wollen mehr Augsburg für alle.

Die SPD ist momentan als Partei in einer schwierigen Situation. Wie siehst Du das?

DW: Richtig ist, dass die Nachrichten aus Berlin nicht gerade Wind für unsere Segel sind. Aber vor Ort habe ich den gegenteiligen Eindruck. Die Partei ist quicklebendig, mit Florian Freund haben

wir einen Fraktionsvorsitzenden, der sich in kurzer Zeit super eingearbeitet hat und erfolgreich unser Profil schärft. Die Zusammenarbeit mit ihm und Ulrike Bahr funktioniert sehr gut. Nicht zuletzt haben wir in Augsburg eine Parteibasis, die Lust hat zu kämpfen, bei der Kommunalwahl besonders. Ich meine, das läuft bei uns!

Deine Frau Tatjana und Du seid Eltern von drei kleinen Kindern. Befürchtet Ihr, dass Euer Familienleben auf der Strecke bleibt?

DW: Diese Befürchtung hatte ich vor fünf Jahren, als ich zum Ordnungsreferenten gewählt wurde. Doch sie war unbegründet. Tatjana und ich sind ein super eingespieltes Team, sie unterstützt mich und ich sie, so gut ich kann. Unsere Freizeit gehört ganz unseren Kindern und der Familie. Und dies wird auch in Zukunft so sein.



Dirk Wurm schwörte die Genossinnen und Genossen ein



Vorstellung Kilian Krumm

– Wahlkampfleiter
Kommunalwahl
Augsburg: Strategie,
Kommunikation

– Jahrgang 1990, ursprünglich aus Baden-

Baden, leidenschaftlicher Europäer
– Seit 2015 Gewerkschaftssekretär,
seit 2017 bei der IG Metall Augsburg
– Zuvor Campaigner bei der Sozialdemokratischen Partei Zürich
– Macht Kampagnen seit über zehn Jahren

Pilotprojekt: Inklusiver Fußball im Sportverein

Behinderte und nicht behinderte Kinder kicken zusammen: das gehört im Sportverein Bergheim in Zukunft zum Alltag. Ende Juli wurde im Rahmen des

22. Jugendfußballturniers im Beisein mehrerer SPD-Mandatsträger auf der Sportanlage Bergheim das ambitionierte Projekt ins Leben gerufen: Ab Beginn des

neuen Schuljahrs wird es immer dienstags ab 16:30 Uhr das inklusive Fußballangebot für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren geben. Das Training ist freiwillig und nicht wettbewerbsorientiert.

Die Kooperation ist zunächst auf ein halbes Jahr angelegt. Dann will der SV Bergheim das Projekt mit einer Feier bei Schnee, Feuer, Musik und Würstchen zu einem geselligen Abschluss bringen und alle Kinder und Eltern dazu einladen. Hier soll dann über die Erfahrungen berichtet werden. "Wir hoffen, dass nach außen eine Bewusstseinsbildung für dieses sensible Thema entsteht", so Robert Kratzsch, erster Vorstand des SV Bergheim. Außerdem soll das Projekt anderen Fußballvereinen signalisieren, dass es wichtig ist, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in den Vereinen zu integrieren. „Das ist das Kunststück, das wir hier versuchen: Das Thema dort zu platzieren, wo man bisher keine Verbindung dazu hatte“, sagte Stefan Dörle, Jugendleiter des SV Bergheim.



Zwischen den Mannschaften der Brunnenschule Königsbrunn und dem Team des Sportvereins Bergheim von links: Frank Schweizerhof (Bay. Fußball-Verband), Robert Kratzsch (SV Bergheim), verdeckt Dirk Wurm (Ordnungs- und Sportreferent Stadt Augsburg), Bernd Kränzle (BLSV), Volkmar Thumser (Behindertenbeauftragter des Bezirks Schwaben), Stefan Kiefer (Sozialreferent Stadt Augsburg) und Timm Hasselmeyer (Rektor Brunnenschule).

Volkmar Thumser: Umsetzung des Aktionsplans Inklusion

Als politischer Vertreter des Bezirks Schwaben hatte ich die Aufgabe, im Beraterkreis mitzuwirken, der die Stadt Augsburg bei der Aufstellung ihres Aktionsplans zur Umsetzung der UN-

Behindertenrechtskonvention unterstützt hat. Der Aktionsplan Inklusion ist nach jahrelangen Arbeiten im April 2019 vom Augsburger Stadtrat beschlossen worden ist und kann unter <https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/soziales/inklusion/was-ist-der-aktionsplan-inklusion/> heruntergeladen werden; er liegt auch in städtischen Dienststellen, zum Beispiel dem Bürgeramt aus. Der Plan enthält 41 konkrete Maßnahmen, angefangen vom Ausbau der inklusiven Schulung von Tagespflegepersonen und Babysittern bis hin zur besseren Versorgung von Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus. Diese Maßnahmen hat die Stadtverwaltung in den nächsten Jahren abzarbeiten.

Nun ist wieder der Bezirk dran. Er ist als überörtlicher Sozialhilfeträger für die

Eingliederungshilfe und die Hilfe zur Pflege – seit 2018 auch bei ambulanter Pflege – zuständig. Als „Beauftragter für Menschen mit Behinderung und für Inklusion“ habe ich den Anstoß für die Überarbeitung des Aktionsplans Inklusion des Bezirks gegeben. Auf meinen Vorschlag hin werden nun erstmals Vertreter der Erbringer von Leistungen für Menschen mit Behinderung (unter anderem Caritas und Lebenshilfe) und Selbstbetroffene aus den verschiedenen Behinderungsarten körperliche, geistige und psychische Behinderung mitwirken. Ich bin sehr gespannt, welche Impulse von diesen Gruppen kommen und welchen Einfluss das auf die konkrete Arbeit des Bezirks haben wird.

SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben
Lauterlech 39b, 86152 Augsburg
Telefon 0821 514033
wolfgang.baehner@spd-bezirkstagschwaben.de



Bei der Überarbeitung des Aktionsplans Inklusion, von links: Bezirksrätin Daniela Busse, Volkmar Thumser und der Inklusionsbeauftragte des Bezirks Stefan Dörle.